

Um eine richtige und zweckentsprechende Lösung der gesamten Anordnung des Sammelfeldes zu finden, muss man sich vor Augen halten, dass sich auf dem Sammelfeld gleichzeitig viele Tausende Mitwirkende verschiedenen Geschlechtes, Männer und Frauen, unter Umständen auch Mädchen und Knaben treffen. Ohne jeden weiteren Beweis ist zu ersehen, daß, wenn irgendwo stichhältig, der von Dr. C. Diem aufgestellte Grundsatz: "Trennt Kinder, Frauen und Männer im Spiel, aber gebt allen gleich ausreichend Anlagen!" (B. 102/20) entschieden bei dem Sammelfeld der Festspielanlagen gilt. Deswegen werden die folgenden Ausführungen nach diesem Gesichtspunkt erfolgen.

II. Umkleideräume.

Wenn wirklich grundsätzlich die Gestaltung einer Anlage für Leibesübungen in erster Linie nach gesundheitlichen Gesichtspunkten zu erfolgen hat, da sie ja zur gesundheitlichen Förderung des ganzen Volkes dienen soll, dann ist es über allen Zweifel erhaben und fachlich nachgewiesen, daß: Turnen und Ausübung des Sports nur in besonderer Turnkleidung erfolgen darf. Auf keinen Fall aber darf gestattet werden, daß die Turner im Turnanzug auf die Festspielanlage kommen oder diese im Turnanzug verlassen. Ein solches Vorgehen ist zum mindesten unhygienisch

und somit auch nicht zeitgemäß. Außerdem ist ein gründliches Waschen des Turners nach, womöglich auch vor dem Turnen eine unbedingte Notwendigkeit. Der Ausbau ausreichender Umkleide- und Waschgelegenheiten für Turner ist bestimmt viel wichtiger, als der Ausbau einer Prachtanlage für Zuschauer. Wir stimmen in vollem Maße dem von Dr.C.Diem aufgestellten Grundsatz bei: "Übungsstätten und Turnhallen ohne Brausen sind eine Kulturschande." (B.102/23)

Wenn man sich dies vor Augen hält, ist es nicht schwer zu entscheiden, welche Anlagen für ein Turnfest auf dem Sammelfeld unbedingt notwendig sind. Wenn man außerdem berücksichtigt, daß sich Turnfeste in der größten Sommerhitze abspielen, muß verlangt werden:

daß auf dem Sammelfelde in genügendem Ausmaße Umkleideräume vorgesehen werden, sodaß jedem Mitwirkenden sein Platz gesichert ist;

daß neben den Umkleideräumen sich eine ausreichende Anzahl von Brausen oder anderwärtige Waschgelegenheiten sowie Klosette befinden;

daß Umkleideräume und Waschgelegenheiten für Frauen und Mädchen streng von denen der Männer und Knaben zu trennen sind. Vorteilhaft ist es, daß auch die Umkleideräume und Waschgelegenheiten für Frauen und Mädchen bzw. der Männer und Knaben voneinander getrennt werden.

Umkleideräume (in Verbindung mit Waschgelegenheit) müssen sich möglichst in unmittelbarer Verbindung mit den Eingängen zum Sammelfeld und mit dem entsprechenden Aufstel-

lungsplatz befinden. Die Umkleideräume sind streng von Aufmarsch- und Verkehrsstraßen zu trennen.

Beim A u s b a u der notwendigen Umkleideräume soll dem Umstand, daß die Umkleideräume verhältnismäßig ganz kurze Zeit in bestimmter Verwendung stehen, Rechnung getragen werden. Aus diesem Grunde soll man einfache und ö k o n o m i s c h e , aber d e n n o c h z w e c k e n t s p r e c h e n d e Bauten ausführen. Man soll sich noch einen anderen Umstand vor Augen halten. Es handelt sich um folgendes: grössere Turnfeste wiederholen sich, wenn nicht jährlich, so bestimmt alle zwei Jahre. Für jedes solche Fest sollen neue provisorische Umkleideräume gebaut werden. Es liegt der Gedanke sehr nahe, einmal z e r l e g b a r e und ü b e r t r a g b a r e h ö l z e r n e oder z e l t a r t i g e U m k l e i d e r r ä u m e zu s c h a f f e n , die man bei jeweiligem Bedarf aufbaut und benutzen kann. Unter Umständen können die Umkleideräume sehr gut während des Festes oder nach dem Fest für folgende Zwecke benutzt werden:

während des Festtages als Schlafgelegenheit so - wie als Unterstand während plötzlicher Regenfälle;

für Sommerlager und ähnliche notwendige gemeinschaftliche Veranstaltungen, unter Umständen auch für kleine Ausstellungen;

während Epidemien, Erdbeben u.ä. für Spitalzwecke; für den täglichen Übungsgebrauch.

Die notwendigen Umkleideräume teilt man ~~sehr~~ v o r - teilhaft in k l e i n e r e E i n h e i t e n . Solche

einzelne Baracken oder Zelte sollen einen Fassungsraum für 100 bis höchstens 300 Mitwirkende haben. Bei der F.d.S.S. fassen einzelne Baracken bis 260 Mann (Abb.49). Auf einen Mitwirkenden rechne man zumindestens 0.5 m Sitzplatzlänge und 0.5 qm Fläche, aber man trachte 1.00 qm zu erzielen. In jeder Einheit sollte ein abgesonderter Raum für Führer und auch Geräteräume vorgesehen werden. Jede Baracke oder jedes Zelt soll seine Gruppe von Brausen, Fußwascheinrichtungen und Aborten haben. Auf je 100 Mitwirkende sind 5 -10 Duschen, 4-6 Aborte und 2-3 Meter Pi/boire zu rechnen. Die Anordnung der Waschgelegenheiten und Aborte unmittelbar neben den Umkleideräumen hat große Vorteile und wird die gewünschte Ordnung auf dem Sammelfeld ermöglichen. Wenn kein Anschluß an die Kanalisation möglich ist, benütze man, da es sich um Provisorien handelt, das Grubensystem oder Trockenaborte. Es wird sich sehr vorteilhaft erweisen, wenn sich in der unmittelbaren Nähe der Umkleideräume ein Fluß oder Teich befindet, der gute Badegelegenheit bietet.

Durch eine entsprechende Organisation soll jeder Säule oder Abteilung der Mitwirkenden ein entsprechender Umkleideraum zugewiesen werden.

Die Größe der einzelnen Baracken oder Zelte soll so gewählt werden, daß das notwendige Gelände für ihre Aufstellung nach dem Feste günstig als Übungsplätze verwendet werden kann.
(vgl.:F.d.S.S., Abb.49)

Es bestehen folgende Möglichkeiten bei der Ausbildung einzelner Baracken oder Zelte: für Umkleidezwecke:

a.) O f f e n e U m k l e i d e r ä u m e (Abb.2)

Die Kleider der Mitwirkenden sind unter dem Dach aufgehängt und von Regen und Sonne geschützt. Es soll ein geschlossener Führerraum gesichert sein. In der Querlage zu den Umkleide - räumen befinden sich Duschen und Aborte.

Das ist die billigste Lösung, die aber bei Wind oder Seitenregen nicht entsprechen kann.

b.) G e d e c k t e U m k l e i d e r ä u m e m i t M i t t e l g a n g (Abb.3.) Der Mittelgang teilt die Baracke bzw. das Zelt in zwei Reihen von Umkleideabtei - lungen, die für 20 Mitwirkende benützt werden können. Ein Nachteil dieser Anordnung ist der, dass leicht ein Gedränge auf dem Gang und beim Durchgang zu den Waschräumen und Abor - ten entstehen kann.

c.) G e d e c k t e U m k l e i d e r ä u m e m i t o f f e n e m V e r t e i l u n g s g a n g (Abb.4) sind ähnlich denen mit Mittelgang und haben den großen Vor - teile, daß sie ökonomischer sind, weil sie keinen Mittel - gang haben; daß die Räume lüftiger sind und kein Gedränge in dem Gang entsteht. Diese Lösung wurde auf die F.d.S.S. angewendet.(vgl.:Dritter Abschnitt, Punkt 8/A-III,Abb.49).

III. Aufstellungsplätze.

Nachdem sich die Mitwirkenden umgekleidet und wo - möglich auch gewaschen haben, werden sie sich auf den A u f -